

Gemeinde Bote

Evangelische Kirchengemeinden Gelnhausen, Haitz und Höchst
Nr. 577 · Ausgabe 2 / 2021 (Juli-Oktober)



Digitale Erfahrungen im Lockdown
Onlinegottesdienste
Neues Gesangbuch geplant

Konzerte starten wieder
Jubiläum: 10 Jahre Stadtladen
Sanierung der Kirchhofmauer

Evangelische
Kirchengemeinde
Marienkirche Gelnhausen



03	Editorial
04 - 05	Digitale Erfahrungen im Lockdown
06	Digitale Angebote nach dem Lockdown
07	Aktion Neue Gesangbuch
08-09	Jugend
10	Besinnung

Inhalt

02	
11	Freude und Trauer
12 - 13	Musik
14 - 15	10 Jahre Stadtladen
16	Sanierung Kirchhofmauer
17	Nachrichten aus Haitz / Höchst
18-19	Veranstaltungstipps und Adressen
20	Gottesdienste

Gemeinschaft in Zoom-Andachten erleben

„Viermal im Jahr feiert die Dankeskirchengemeinde künftig eine Zoom-Andacht am frühen Sonntagabend. „Wir kommen zusammen, singen und beten, werden gesegnet und feiern zusammen Abendmahl. Dafür geht es aber nicht am Sonntagmorgen um 10 Uhr in die Dankeskirche, sondern jeder bleibt zusammen in seinem Wohnzimmer und schaltet den Computer an“, sagt Pfarrer Uwe Steuber, der bereits zweimal mit seiner Gemeinde eine online-Andacht gefeiert hat.



Stefanie Bock
Kirchenvorsteherin

Mit dem Zoom-Videokonferenzsystem und einem Handy oder einem Computer mit Webcam kann jeder oder jede alle anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen sehen. Anders als bei vorab gedrehten Videofilmen mit Gottesdiensten, bei denen die Gemeinde nur zuschauen kann, liegt der Schwerpunkt der Zoom-Andacht auf dem interaktiven Miteinander. So kann beispielsweise jeder seinen Fürbittenwunsch laut in der Runde sagen oder in den begleitenden Chat schreiben, so dass er vom Pfarrer vorgelesen wird.

Und nach der Andacht besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch in der Gruppe oder einem kurzen Feedback zur Andacht. Während der Andachten ist auch Musik zu hören, sie wird in zuvor aufgenommenen Videoclips eingespielt. Das Besondere an Zoom-Andachten ist die Nähe der Teilnehmenden untereinander, die vor allem auch beim Abendmahl spürbar ist.“

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!



Als ich vor ein paar Tagen in der Abendsonne auf dem Balkon saß, drang ein fast schon vergessenes Geräusch aus dem Nachbargarten zu mir herüber. Lachen und fröhliche Gespräche von einer Gruppe Menschen, die sich abends im Garten getroffen haben, erfüllte die Luft. „Wie schön“ dachte ich, das Leben kehrt wieder zurück... Und tatsächlich. Die Kindergruppen unserer Jugendarbeit treffen sich wieder im Steitzgarten. Der Konfirmandenunterricht findet in Präsenzform statt. Unser Kantor plant die ersten Konzerte zur Marktzeit. ... Das Lebensgefühl ändert sich gerade. Die Inzidenzzahlen sinken erfreulich konstant. Man kann wieder auf den Plätzen ein Glas Wein trinken, sich mit anderen Menschen treffen, das Leben genießen. Der Monatsspruch für den Monat Juli greift dieses hoffnungsvolle Lebensgefühl auf: „Gott ist nicht ferne einem jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und

sind wir“ (Apg 17,27).

Wir wollen mit diesem Gemeindeboten auf die Möglichkeiten hinweisen, die wir mit der Lockerung der Schutzmaßnahmen im Gemeindeleben wieder haben. Jugendarbeit und Kirchenmusik, Stadtladenjubiläum und Gottesdienste... Sie finden auf den entsprechenden Seiten unsere Angebote. Zugleich aber blicken wir auch zurück auf dieses besondere letzte Jahr und fragen nach den Erfahrungen, die Menschen mit dem digitalen Leben im Lockdown gemacht haben. „Gott ist nicht ferne einem jeden von uns“. Das gilt wohl auch für die anstrengenden letzten Monate. So wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, eine erfüllte und unbeschwertere Sommerzeit und zugleich die Achtsamkeit, all das nicht durch unbedachtes Handeln wieder zu gefährden. Seien Sie gesegnet,
Ihr Rainer Schomburg

Impressum:

Herausgeber: Die evangelischen Kirchengemeinden Gelnhausen und Haitz / Höchst.
Redaktion: Uwe Steuber, Sascha Heberling, Hartmut Winkler und ViSdP: Rainer Schomburg, Obere Haitzer Gasse 23, 63571 Gelnhausen
Titelfotos: Rainer Schomburg, Reinhard Kruse
Bilder: Archiv, Heberling, Schomburg, Steuber, Winkler.

Layout: Detail! Werbeagentur Gelnhausen, Winkler
Druck: Detail! Werbeagentur Gelnhausen, Auflage: 5.000
Papier: Recyclingpapier, blauer Engel, FSC
Redaktionsschluss: 1 Oktober 2021
Spendenkonto:
(Zweckangabe) Evangelische Kirchengemeinde Gelnhausen, VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, IBAN: DE96 5066 1639 0004 4451 12, BIC: GENODEF1LSR



Digitale Begegnungen

Wie sich das Leben durch Corona verändert hat

Über ein Jahr hat der Lock down mit Unterbrechungen gedauert. Viele Angebote sind ins digitale Netz gewandert. Homeschooling und Homeoffice wurden zum Alltag. Auch die Jugendarbeit und Musik wurden digital ausprobiert. Wie sind die Erfahrungen damit gewesen? Und was kommt jetzt? Wir haben nachgefragt:



Anfang des Jahres hatten wir, der Jugend-Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Wächtersbach, genug von der gesangslosen Zeit. Wir beschlossen, unsere Chorproben online durchzuführen. Das hat so seine Tücken: Was ich über mein Mikrofon in den Äther schicke, kommt bei den Chormitgliedern verzögert an und ihren Gesang höre ich quasi als Echo. Einen Ausweg bilden Hybridproben: Meine Anweisungen sowie Klavierbegleitung und Gesang von einzelnen Sänger:innen wird übertragen, die Chormitglieder singen zu Hause mit, müssen aber ihr Mikro ausschalten. Das heißt, ich kann als Chorleiterin nicht hören, was

gesungen wird. Trotzdem ist es für uns eine wunderbare Möglichkeit, einander zu sehen und wenigstens gefühlt miteinander zu singen. Auf diese Weise haben wir schon einige neue Lieder gelernt. Ich bin schon sehr gespannt, wie es klingen wird, wenn wir wieder "in echt" proben und auftreten können.

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=-pp44XiV0FM&feature=youtu.be>

Hanni Schilling, Chorleiterin Honey Crew Wächtersbach



"Ich arbeite in der Unternehmens-IT und habe auch vor Corona bereits einen kleinen Teil meiner Arbeit als Telearbeit erbracht. Seit dem ersten Shutdown ist das ganze Team nun überwiegend aus dem Homeoffice tätig. Rein technisch keine große Herausforderung, aber sicher eine Umstellung für die Kollegen, die bislang überwiegend vor Ort im Büro zu arbeiten gewohnt waren. Uns allen fehlt das gemeinsame Mittagessen, bei dem auch mal außerdienstliche Themen zur Sprache kamen. Schnell hielten aber andere Formate wie Videokonferenzen Einzug und ermöglichten es, dass man sich wenigstens wieder sehen konnte. Inzwischen wird sogar darüber nachgedacht, zukünftig mehr mobile Arbeit zu ermöglichen, weil diese sich in der Pandemiezeit insgesamt bewährt hat und durch die Einsparung von Wegezeiten einen größeren Spielraum bei der Lebensgestaltung ermöglicht.

Da unsere Kinder beide schon in der Oberstufe sind, war die Organisation der familiären Dinge im Shutdown sicher einfacher als bei Familien mit jüngeren Kindern, wo parallel zur Arbeit im Homeoffice Betreuungsaufgaben erbracht werden mussten. Auch haben wir das Privileg, im eigenen Haus zu wohnen, was die räumliche Trennung zwischen Arbeit und Privatleben recht gut ermöglicht hat."

Moritz Kaiser



Das Homeschooling war für uns alle eine besondere und neue Herausforderung. Anfangs gab es im Unterricht viele Komplikationen, jedoch haben wir uns alle ziemlich schnell an diese neue Situation am Computer gewöhnt. Mit der Unterstützung von meinen Freunden und meiner Familie hat das Homeschooling sehr gut funktioniert und der Unterricht wurde immer besser. Sehr spannend war, dass wir neue Programme und Funktionen am PC ausprobiert haben und gelernt haben, diese zu benutzen. Mithilfe von Freunden wurde die Zeit im Homeschooling sehr witzig und ich hatte viel Spaß an dieser Form des Unterrichtes. Was jedoch

schade war, ist, dass ich nicht immer alle Mitschüler live sehen konnte. Ich merke mittlerweile, wie sehr mir dies im Homeschooling gefehlt hat. Mit den Freunden und Mitschülern vor Ort ist es viel besser. Natürlich war es manchmal schwer, die Motivation zu finden, weiter zu machen und immer alle Aufgaben abzugeben. Insgesamt war die Zeit eine neue Erfahrung, in der meine Mitschüler ich und auch andere Sachen gelernt haben, wie das Umgehen mit dem Computer.

Victoria Scheffler
Schülerin und Konfirmantin



Arbeiten ins nichts

Als Jugendarbeiter bin ich es gewohnt, ganz nah an den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

In der direkten Begegnung werden die Bedürfnisse sichtbar, wird deutlich, was gelungen ist und was neu gedacht werden muss. Im Miteinander mit den Ehrenamtlichen entstehen spannende Ideen und Projekte. Und dann kam der Lockdown. Der Jungendtreff wurde kurzerhand in die Videokonferenz verlegt. Auch das Stadtferienteam

nahm die Planungen im Internet auf. Aber die Kindergruppen sind so nicht zu erreichen. Jede Woche habe ich Bastelideen und Experimente ins Netz gestellt, aber ob sie gesehen wurden, war nie klar. Keine Rückmeldung. Arbeiten ins Nichts. Irgendwann lässt die Kreativität nach. Erst mit unseren 5 Tage-Rallyes für Kinder, sprudelten auch wieder die Ideen.

Highlights in Coronazeiten – und was kommt als nächstes? Was für eine Befreiung, als wieder Kinder- und Jugendgruppen stattfinden konnten. Echte Begegnung, Lachen, Austausch, sehen, wie es dem anderen wirklich geht. Dafür mache ich Jugendarbeit.

Hartmut Winkler Jugendarbeiter



Bild und Ton werden geschnitten



Filmset in der Marienkirche

Gott „To Go“

Was nehmen wir mit in die Nach-Corona-Zeit?

In vielen Betrieben, Vereinen und Organisationen wird zur Zeit die Frage diskutiert, was uns von den in der Corona-Pandemie erlernten und etablierten Gepflogenheiten gut und wertvoll wurde und auch in einer Nach-Corona-Phase erhalten werden sollte. Als im März 2020 quasi von „heute auf morgen“ keine Gottesdienste mehr besucht werden durften, waren die Kirchen am Sonntagmorgen leer und die Kreativität von Pfarrerinnen, Pfarrern und Kirchenvorständen schoss in ungeahnte Höhen. Zusätzlich entwickelte sich eine beachtliche Umsetzungsgeschwindigkeit bei den Vorhaben. Neben den an die Kirchentür „genagelten“ Lesepredigten, digitalen Grußbotschaften entstanden im ersten Lockdown an der Marienkirche Gelnhausen auch eine Reihe von aufgezeichneten Gottesdiensten die über die Homepage und über die Facebook-Präsenz der Gemeinde aufrufbar waren.

Nach rund zehn Wochen Shutdown waren die Inzidenzwerte so niedrig, dass mit den erarbeiteten Hygienekonzepten wieder Gottesdienste in „analoger Form“ gefeiert werden durften. Viele Angebote, wie z. B. die Lesepredigten, waren nicht mehr nötig. Die im neuen Kirchenvorstand gegründete „Projektgruppe Gottesdienst“ hat nach der Analyse der im Sommer 2020 durchgeführten Gemeinde-Umfrage entschieden, dass in der immer digitaler werdenden Zeit die Erfahrungen mit vorproduzierten Gottesdiensten des ersten Lockdown in ein neues Format

münden sollen. Seit November 2020 bietet die Marienkirche Gelnhausen monatlich einen „Geistlichen Impuls“ auf dem neu entstandenen YouTube-Kanal der Kirchengemeinde an. Dieser kann auf jedem Smartphone, Tablet, PC/Laptop oder Smart-TV mit YouTube-App angeschaut werden. Hinweise auf einen neuen „Geistlichen Impuls“ werden auf der Homepage oder der Facebook-Seite veröffentlicht. Einen automatischen Hinweis über einen neuen Impuls erhält, wer den YouTube-Kanal der Marienkirche abonniert.

An der Produktion der „Geistlichen Impulse“ sind neben den jeweiligen Pfarrerinnen, Pfarrern und Organistinnen sowie Organisten bereits auch etliche andere Gemeindemitglieder bei Lesungen oder Gesang zum Einsatz gekommen. Aber auch hinter der Kamera ist es notwendig, das jeweilige Bild- und Tonmaterial entsprechend zu bearbeiten, zu einem fertigen Video zusammenzufügen und in den jeweiligen Medien wie Homepage und Facebook bekannt zu machen.

Eine Analyse der bisherigen Impulse zeigt, dass am häufigsten das Smartphone oder ein Tablet beim Schauen zum Einsatz gelangt, vielleicht also ein Format für jeden Ort und jede Zeit. Wenn Sie uns eine Rückmeldung oder Ihre Wünsche zu den Impulsen geben wollen, dann gerne per Email an pfarramt3.gelnhausen@ekkw.de oder nach dem Gottesdienst an einen der Pfarrer oder an jedes KV-Mitglied.

Aktion zum neuen Kirchengesangbuch Schick uns Dein Lied!

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.

Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Seit Anfang Mai, sind die Leitungen freigeschaltet, seitdem können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang, also bis Anfang August, Ihre Vorschläge eintragen. Sollte zu Ihren persönlichen Top 5 ein Lied gehören, das bisher in noch keinem Liederbuch zu finden ist, schick uns am besten die Noten mit Verfasser*in und Rechteangaben davon an impulsegesangbuch@ekd.de.

Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende

dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden. Das neue Gesangbuch wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten.

Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.





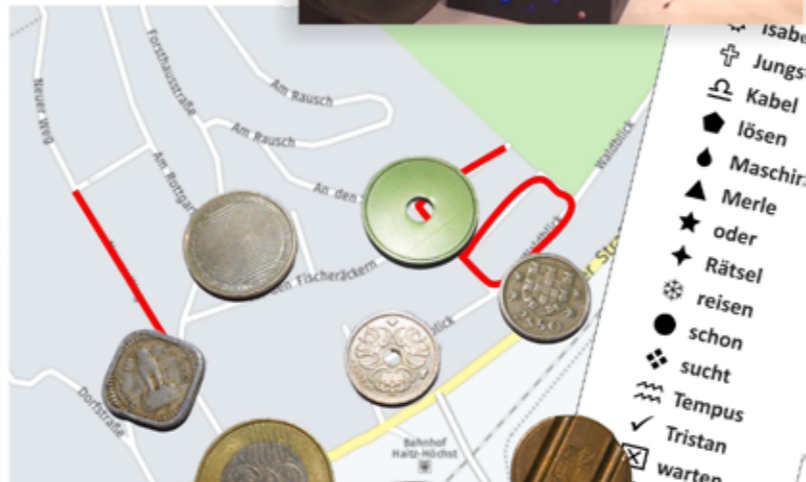
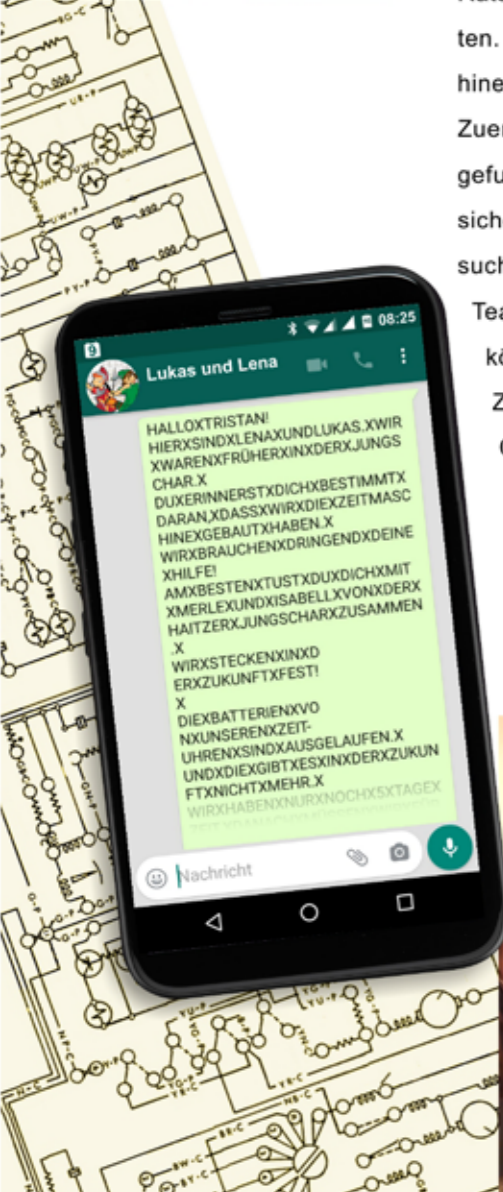
Jugendarbeit in Zeiten von Corona

Abenteuer im Lockdown

Wer rettet die Zeitreisenden?

Charlotte Männle hatte unseren Schreibwettbewerb im Frühjahr gewonnen. Ihre spannende Geschichte von den Zeitreisenden Lukas und Lena bildete den Rahmen für die dritte 5-Tage-Rallye im Lockdown. Die beiden Zeitreisenden steckten in der Zukunft fest, weil die Batterien ihrer Zeitmaschine ausgelaufen waren. Würde es den Jungschar-Teamern gelingen, eine neue Maschine zu bauen und frische Batterien in die Zukunft zu bringen? Bestimmt nicht ohne die Hilfe der Jungscharkinder! 39 Jungs und Mädchen machten sich allein oder mit der Familie auf, die vertrackten Rätsel zu lösen, die zuletzt zum Erfolg führten. Manche Familie war bis in die Nacht hinein unterwegs, um Hinweise zu finden. Zuerst musste der Vorrat an Baumaterial gefunden werden, den Lukas und Lena sicherheitshalber versteckt hatten. Die Kinder suchten die ganze Stadt ab, um am Ende den Teamern den entscheidenden Tipp geben zu können. Um herauszubekommen, wie die Zeitmaschine zu verkabeln ist, musste ein Code geknackt werden. Der richtige Funkkanal, um mit Lena Kontakt aufzunehmen, war allerdings noch schwieriger herauszubekommen. Dazu mussten die Kinder die ganze Stadt nach Bildern von Lukas

und Lena absuchen und die Fundorte auf dem Stadtplan verbinden. So ergab sich die gesuchte Zahl. Als auch noch das Rätsel der Münzen gelöst war, konnten die Teamer endlich zu ihrer Rettungsaktion aufbrechen. Als Belohnung für ihren Rettungseinsatz bekamen die Kinder ihren eigenen Bausatz für eine „Zeitreise-Uhr“ und damit noch ein bisschen Bastelzeit zuhause. Damit die Jungscharkinder auch in Coronazeiten dieses Abenteuer erleben konnten, hatten Merle und Tristan Schinke, Isabell Leske und Hartmut Winkler die Zeitmaschine gebaut und für jeden Tag kleine Filme gedreht. Jeden Tag nach der Schule tauchten diese Filme auf den Handys der Eltern auf, zeigten, wie weit die Teamer mit der Zeitmaschine gekommen waren und führten in die neuen Rätsel ein.



Jugendarbeit

Unsere Ehrenamtlichen: ein tolles Team!

Die Freude war riesig, als im Juni wieder „echte“ Arbeit mit Kindern und Jugendlichen möglich wurde. Voller Elan stürzten sich unsere Ehrenamtlichen in die Arbeit live und vor Ort. Jetzt ist wieder Kinderlachen auf dem Kirchhof zu hören. Jugendliche treffen sich wieder, reden, spielen, lachen und lassen ihre Gruppe aufleben. Das Stadtferienteam konnte sich erstmals im Steitzgarten treffen, Spiele ausprobieren und Ideen spinnen.

Aber auch in der langen Zeit des Lockdowns waren unsere Ehrenamtlichen nicht untätig. Die Jungscharteams haben verschiedene Wettbewerbe und 5-Tages-Rallyes ausgerufen. Die Planungen für die Stadtferien laufen seit März. Der Jugendtreff ging online weiter. Für den großen Einsatz unter so erschwerten Bedingungen gilt euch allen ein ganz großer Dank! Ihr seid die Besten!

38 Ehrenamtliche arbeiten in unseren Kinder- und Jugendgruppen und bei den Stadtferien

Pfadfinder

Sippenstunden und Sommerlager

Nach der langen Coronazeit gibt es wieder einen Lichtblick und es kehrt wieder ein bisschen Alltag ins Leben zurück. Die ersten Gruppenstunden starteten gleich nass, voller Spaß und Aktion. Mit einer Wasserschlacht wurde das heiße Wetter bekämpft. Was bei jedem sehr gut an kam und für gute Laune sorgte.

Eine Aktion für die Sommerferien ist geplant. Unter dem Motto "Mit der Grinsekatz durchs Wunderland" werden wir uns für 11 Tage, auf das Landeslager nach Hameln begeben. Auch einen "Tag der offenen Tür" wird es am 11. September geben. Jeder der Lust hat ist herzlich dazu eingeladen.



Wenn ihr auf dem Laufenden bleiben wollt, folgt uns auf Instagram: evangelischejugendgelnhausen und pfadfindergelnhausen



Gruppen der Kinder- und Jugendarbeit und der Pfadfinder Gelnhausen	Gruppen der Pfadfinder Gelnhausen
<p>Montag 16:30 CoolKids 5. bis 8. Klasse</p> <p>Mittwoch 16:30 Schlangen ab 6 Jahre</p> <p>Donnerstag 20:00 IBUs Jugendtreff ab 15 Jahre</p>	<p>Freitag</p> <p>9:30 Krabbelgruppe</p> <p>15:00 Jungschar 1. bis 4. Klasse</p> <p>19:00 Wildschweine ab 14 Jahre</p> <p>Haitz</p> <p>Mittwoch</p> <p>15:00 Jungschar 1. bis 4. Klasse</p>

#zukunftsrelevant



Besinnung

Einander dienen

Gelnhäuser Hageltag am 15. August

Von Pfarrer
Uwe Steuber

Liebe Leserinnen und Leser,
Hageltag 2021 – das bedeutet: Gedenken an die Ereignisse, die sich vor 285 Jahren hier in Gelnhausen zutrug – Blitzeinschlag und Brandkatastrophe in der Altstadt. Hageltag 2021 – das bedeutet auch: Menschen in den Blick nehmen, die heute Hilfe leisten oder auf Hilfe angewiesen sind.

Not lindern und Leben retten – auch in Gelnhausen gibt es sehr viele Menschen, die sich dieses Ziel gesteckt haben. Menschen, bei denen der Dienst an den Nächsten an erster Stelle steht. Sich für Leidende und Hilfsbedürftige aller Art einzusetzen – für Kranke, Verletzte und in Not geratene, für Misshandelte und sozial Schwache, für Flüchtlinge und Asylsuchende, für Kinder, Pflegebedürftige und Sterbende – das ist nicht selbstverständlich. Gerade als Kirche können wir nicht oft genug auf diese Menschen aufmerksam machen, weil sie selbst kaum eine Stimme haben. Und nicht zuletzt, weil Jesus uns diese Menschen besonders anvertraut hat.

„Dienet einander“ - mit diesen Worten fordert die Bibel auf zum Einsatz für alle, die Hilfe brauchen.

Jesus hat das konkret gemacht in seinem Leben. Die Evangelien sind voller Beispiele wo er auf andere zugegangen ist, sich Zeit genommen hat für ein heilsames Gespräch oder auch ganz praktisch Hilfe geleistet hat.

„Dienet einander“, das möchte ich auch uns in dieser von Corona geprägten Zeit mit auf den Weg geben. Ob bei Schülerinnen und Schülern, Seniorinnen und Senioren – es wird immer deutlicher, dass die Pandemie in allen Altersgruppen und Schichten Spuren hinterlassen hat. Viele Menschen kommen aus eigener Kraft nicht mehr auf die Beine, brauchen Unterstützung und Hilfe.

Und nicht zu vergessen: Auch die Helferinnen und Helfer brauchen unsere Aufmerksamkeit und Fürsprache und ganz gewiss ab und an auch einmal ein Dankeschön! Es ist ja nicht so, dass die Helfenden immer stark sind und Optimismus ausstrahlen. Oft genug hören sie auch zu denen, die sich überfordert fühlen und meinen: An alle wird gedacht, von mir spricht keiner. Vieles, was in unzähligen Einsatzstunden geschieht, wird von der Öffentlichkeit oft als selbstverständlich hinge-

nommen. Ja, es wird gefordert und selten genug entsprechend geachtet und honoriert. Als Helfende sollten wir uns darum klarmachen, ganz gleich an welchem Platz oder in welchem Aufgabenbereich, wir stehen auf der richtigen Seite. Wir stehen auf der Seite der Menschen, die dem Leben dienen. Die Katastrophen, Not und Elend begrenzen wollen. Und damit stehen wir

zugleich auf der Seite, auf der Gott ist. Darum: Macht nicht einander nieder, sondern „dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, ... damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus.“ (1 Petrus 4, 10).

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Sommerzeit, bleiben Sie behütet!

Freude und Trauer

Beerdigungen und Trauerfeiern in Gelnhausen

Katharina Wunderlich, geb. Trautmann, 88 Jahre am 24.2.2021

Hans Heyer, 87 Jahre am 25.2.2021

Frida Heeg, geb. Kolb, 85 Jahre am 04.3.2021

Günter Kurz, 86 Jahre am 5.3.2021

Elsbeth Haas, geb. Bock, 95 Jahre am 09.3.2021

Josef Pape, 89 Jahre am 18.3.2021

Ilse Kandziorowsky, geb. Roth, 82 Jahre am 25.3.2021

Emma Luft, geb. Jung, 78 Jahre am 26.3.2021

Lieselotte Hofmann, geb. Viehmann, 88 Jahre am 31.3.2021

Ella Witzel, geb. Klinzing, 93 Jahre am 09.4.2021

Margot Beck, geb. Hof, 88 Jahre am 30.4.2021

Heinrich Schneider, 84 Jahre am 11.5.2021

Marga Brill, geb. Joh, 88 Jahre am 11.5.2021

Marianne Bollack, geb. Giera, 87 Jahre am 12.5.2021

Christoph Thomas, 91 Jahre am 05.6.2021

Ralf Conrad, 78 Jahre am 08.6.2021

Elisabeth Stock, geb. Geijer, 86 Jahre am 24.6.2021

Taufen in Gelnhausen

Marlo Naumann am 30.05.2021

Carl Lindemann am 06.06.2021

Beerdigungen und Trauerfeiern in Haitz / Höchst

Ilse Wicke, geb. Schürmann, 78 Jahre am 10.03.2021

Helga Nix, geb. Dörr, 82 Jahre am 30.3.2020

Stand: 30.6.2021



Elisabeth Kalden



Sascha André Heberling



Hurra, es gibt uns noch!

Seit über einem Jahr haben wir keine Chorproben organisieren dürfen, an Konzerte war nicht zu denken. Aber jetzt tut sich was. Ich merke in vielen Gesprächen, dass auch nach Kultur wieder vermehrt gefragt wird und in Zeitung und Rundfunk hört man regelmäßig, dass Chöre wieder an den Start gehen, wenn auch nach wie vor mit großen Einschränkungen.

Starten werden wir nicht vor den Sommerferien, aber Kleinigkeiten bewegen sich auch bei uns: In Haitz findet wieder Gottesdienst statt und Dank einer Wiese hinter der Kirche auch immer wieder im Freien. Es ist schön, nicht mehr alleine vorne auf Abstand der Gemeinde vorsingen zu müssen, sondern bei gutem Wetter draußen gemeinsam mit der Gemeinde singen zu dürfen.

Ich bin mir sicher, dass auch in absehbarer Zeit in der Marienkirche wieder gesungen werden darf und wir wieder regelmäßige Chorproben abhalten können. Ich freue mich jetzt schon darauf, alle willkommen zu heißen, die wiederkommen.

Ich möchte aber auch ganz unkonventionell die Gelegenheit nutzen, mich an dieser Stelle bei all denen zu bedanken, die teilweise über Jahrzehnte in der Kantorei mitgesungen haben und die aus gesundheitlichen und/ oder Altersgründen diesen

Einschnitt zum Anlass nehmen, mit der aktiven Chorarbeit aufzuhören. Herzlichen Dank für die Zeit und Energie, die ihr in den Chor gesteckt habt!

In den vergangenen Monaten haben wir erleben müssen, dass langfristige Planungen oft nicht möglich waren oder kurzfristig wieder umgeworfen werden mussten. So lehrreich es war, den Fokus mehr auf die Gegenwart zu legen, umso mehr steigt nun der Wunsch und in diesen Sommertagen auch die Hoffnung, dass sich auch unsere musikalischen Aktivitäten wieder längerfristig planen und organisieren lassen.

Am meisten freue ich mich darauf, dass wir wohl bis spätestens Ende der Sommerferien einen Modus gefunden haben werden, wie wir uns mit Hygienekonzept wieder zu Chorproben treffen können. Verantwortungsvoll, mit Sicherheit und Freude an der Gemeinsamkeit und am Singen. Das fehlt sehr! Umso dankbarer bin ich für die Sängerinnen und Sänger der Kantorei, die seit Wochen sonntags in Quartett-Besetzung den Gottesdienst mit Liedern und Chorsätzen bereichern.

Musik macht Mut

Zu den Menschen, die wirtschaftlich sehr unter den Corona-Einschränkungen zu leiden hatten gehören auch viele solo-selbständige Musikerinnen und

Musiker, mit denen wir in der Vergangenheit so viele wunderbare musikalische Gottesdienste und Konzerte veranstalten durften.

Von unserer Landeskirche wurde ein Projekt initiiert, das auch in unserem Kirchenkreis und unserer Gemeinde stattfinden soll:

In unserer Gemeinde wird die erste Projektphase mit der Reihe „Musik zur Marktzeit“ unterstützt. An den Freitagen 30.07., 27.08., 10.09., 24.09. und

8.10. finden jeweils von 11 bis 11.30 Uhr Marktkonzerte in der Marienkirche statt.

Die Konzerte werden mit Hygienekonzept nach den Hessischen Verordnungen und den Regelungen unserer Landeskirche durchgeführt. Bitte beachten Sie dazu die jeweils aktuellen Informationen auf unserer Homepage unter www.marienkirche-gelnhausen.de, in den Schaukästen oder in der Tagespresse.

Musik macht Mut

Das Projekt gliedert sich in 3 Phasen:

1.) Benefizveranstaltungen

In der ersten Phase - die etwa von August bis Oktober 2021 dauert - gibt es in verschiedenen Gemeinden des Kirchenkreises musikalische Veranstaltungen wie Musikalische Gottesdienste, Singabende (wenn es die Corona-Bedingungen zulassen), Konzerte, Orgelführungen und vieles mehr. Am Ausgang werden Spenden gesammelt, die dann für die Projektphase 2 zur Verfügung stehen.

2.) Musikalische Gottesdienste mit Solo-Selbständigen

Von Jahresbeginn 2022 bis Sonntag Kantate 2022 werden dann aus den Einnahmen Solo-Selbständige für musikalische Gottesdienste im Kirchenkreis kinzigal engagiert - unter Beteiligung der Bezirkskantoren und/oder der Musikerinnen und Musiker vor Ort.

3.) Musikfest am Sonntag Kantate 2022

Am Sonntag Kantate („Singet!“) soll in möglichst vielen Gemeinden in der gesamten Landeskirche gesungen und musiziert werden. Dieses abschließende Musikfest zum Sonntag Kantate 2022 befindet sich zur Zeit in Vorbereitung.

Weitere Informationen unter www.musik-macht-mut.de



Beratung im Stadtladen



die beiden ersten BFDler



Eröffnung 2011



Erstes Jubiläum 2012

10 Jahre Stadtladen Gelnhausen

Jubiläumsfest am 15. August

Angefangen hat alles mit einer Gemeindeversammlung im Romanischen Haus unter dem Titel „Suchet der Stadt Bestes – Reicht Harz IV?“ Es war die Zeit, in der die Tafel in Gelnhausen gegründet wurde und aus dem Stand heraus 500 Klienten Lebensmittel verteilen musste. Eine Entlassungswelle in einem örtlichen Großbetrieb lag noch nicht lange zurück. Sozialhilfe ermöglichte den Menschen gerade so ein Existenzminimum. In dieser Lage wollte die Evangelische Kirche einen Ort schaffen, bei dem Menschen nicht nur Essen und Trinken, sondern ein offenes Ohr, professionelle Beratung und Wertschätzung ohne Stigmatisierung erfahren. Nach vielen Gesprächen, der Suche nach einem freien Ladengeschäft und einem Unterstützerkreis ging es los. Im August 2011 wurde der Stadtladen feierlich eröffnet. Im Foto oben sind einige Gründungsmitglieder zu sehen. Pfarrer Musall und Kirchenvorsteher Arndt Lometsch waren damals wichtige Initiatoren, ebenso wie Rosi Bartel.

Kooperationspartner waren und sind nach wie vor der Main-Kinzig-Kreis, die Stadt Gelnhausen, das

Diakonische Werk, die Diakonische Pflege Kinzigal und die Heinrich-Sauer-und-Josef-Schmidt-Stiftung. Neu hinzugekommen ist das Franziskus-Haus in Hanau. Neben den Zuwendungen der Kooperationspartner wird die Arbeit im Stadtladen sonst überwiegend aus Spenden finanziert. 60.000€ im Jahr benötigen wir, um das Angebot aufrecht zu halten.

Im Laufe der Jahre wurde der Stadtladen schnell ein Ort der Begegnung. In lockerer Café-Atmosphäre können Menschen sich treffen und austauschen. Alle Angebote im Stadtladen sind unentgeltlich. Das gilt für Essen und Trinken sowie für Sozial- und Lebensberatungen.

Hinzu kommen Angebote des sozialen Miteinanders, wie z.B. das Frauenfrühstück und der Handarbeitsnachmittag.

Ein wichtiger Bereich ist die Herberge. Hier finden Bedürftige für einige Tage eine kostenfreie Unterkunft. Vier Betten (verteilt auf zwei Zimmer), eine Küche, Dusche, WC sowie Waschmaschine und Wäschetrockner bieten eine Heimat auf Zeit. Die

Zimmer sind fast durchgehend belegt: Etwa 500 Gäste erhielten 2020 hier ein Obdach. Auch Pilger auf dem Jakobsweg finden hier eine Schlafstätte. Jeden Montag- bis Freitagvormittag gibt es Frühstück mit frischem Brot und verschiedenem Belag. Dazu stehen Kaffee oder Tee, Kakao und Saft bereit. Am Nachmittag gibt es meist selbst gebackenen Kuchen oder andere Leckereien. Zusätzlich zum Frühstück wird mittwochs eine Suppe angeboten und freitags ab ca. 12 Uhr eine warme, frisch zubereitete Mahlzeit. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Die durchschnittliche Besucherzahl liegt zwischen 15 und 25 Personen pro Tag. Die Sozial- und Lebensberatung im Stadtladen umfasst das Beratungsangebot für Menschen mit verschiedensten sozialen Problemen. Die Beratung erfolgt kostenlos, vertraulich, auf Wunsch anonym und unabhängig von Weltanschauung oder Religion. Die Mitarbeiter*innen im Stadtladen verstehen sich als Gesprächspartner für Menschen, denen es nicht gelingt, sich im vielfältigen Angebotsspektrum von Hilfen und gesetzlichen Ansprüchen zu orientie-

ren. Bei Bedarf vermitteln sie an spezialisierte Fachdienste und arbeiten eng z.B. mit dem Kommunalen Center für Arbeit (KCA) zusammen. Die häufigsten Themen sind: Wohnungs-, Obdachlosigkeit, Wohnungssuche, Arbeitsuche (Hilfe bei Bewerbungen), Unterstützung in bürokratischen Dingen und im Umgang mit Ämtern, Unterstützung bei Sucht und psychischen Problemen, Vermittlung an mögliche Anlaufstellen, Hartz VI und Grundsicherung. Während der Coronakrise hatte der Stadtladen nur bedingt geöffnet und die Gäste am Fenster beraten oder Lebensmittel verteilt. In dieser Zeit war der Stadtladen für viele die einzige Anlaufstelle, die noch offen war.

Am Sonntag, den 15. August wollen wir das Jubiläum auf dem Kirchhof der Marienkirche eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen und Würstchen soll es ab 15 Uhr gesellig zugehen. Um 18 Uhr ist der Gottesdienst zum Hageltag, der in das Fest am Abend mündet.

Im August arbeiten zwei neue Bundesfreiwillige im Stadtladen. Hier stellen sie sich Ihnen vor.

Sommerfest 5 Jahre Stadtladen



Herberge



Mittagessen



Prominenter Besuch





Notsicherung der Mauer



Hier entsteht die Sicherungsmauer

Sanierung der Kirchhofmauer startet Lösung für die Erhaltung gefunden

Über ein Jahr ist die Braugasse nun gesperrt. Nicht aus Böswilligkeit oder weil die Verantwortlichen untätig geblieben wären. Es war einfach sehr kompliziert und langwierig eine Lösung zu finden. Einerseits war unser Ziel, die historische Mauer zu erhalten, andererseits darf in den dahinterliegenden Boden nicht zu sehr eingegriffen werden, da an dieser Stelle mittelalterliche Gräber vermutet werden. Auch die Durchfahrtsbreite der Braugasse muss erhalten bleiben, damit der Stadtbus noch gefahrlos die Straße durchfahren kann. Nun ist eine Lösung gefunden, die all diesen Anforderungen gerecht wird und von den Denkmalbehörden genehmigt wurde.

Auf der zum Kirchhof liegenden Seite wird auf einer Breite von etwa einem Meter das Erdreich bis zum Boden abgetragen. Diese Bauphase wird vom Landesdenkmalamt begleitet. Da die Mauer sehr nah an das Fundament der Marienkirche ragt, ist hier mit besonderer Vorsicht vorzugehen. Danach wird an dieser freigelegten Innenseite eine Sicherungs-

mauer gebaut, die die Erd-Last von der historischen Mauer abhält. Wenn die zweite innere Mauer fertig gestellt und die Erde wieder aufgeschüttet ist, wird man von der Sicherungsmauer nichts mehr sehen. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 128.000€ und können von uns als Kirchengemeinde nicht allein getragen werden. Zuschüsse der Landeskirche und des Kirchenkreises tragen die finanzielle Hauptlast. Hierfür sind wir sehr dankbar. Auch die Stadt beteiligt sich, da ein Teil der Mauer auf städtischem Grund steht. Als Kirchengemeinde müssen wir 25.000€ aufbringen und hoffen, dass wir dafür auch Spenden von Menschen erhalten, denen das mittelalterliche Erscheinungsbild von Gelnhausen am Herzen liegt. Ende Juni läuft die Abgabe der Angebote der einzelnen Firmen aus. Im Juli werden die Arbeiten an die Firmen vergeben. Da die Baubranche zurzeit sehr angespannt ist, werden die Arbeiten wohl erst nach den Sommerferien beginnen und bis spätestens Ende Oktober abgeschlossen sein. Bis dahin bitten wir weiter um Geduld und Verständnis.

Aus dem Stamm der Linde ist eine Bank entstanden



Aktuelles aus Haitz und Höchst



Gerhard Hofmann

Insekten im Kirchgarten

Müsste da nicht mal gemäht werden, so fragen vielleicht kritische Gemeindemitglieder beim Blick auf die Grünflächen rund um die Dankeskirche. Kurz gemähte Abschnitte wechseln sich mit Streifen mit hoch stehenden Gräsern einschließlich auffallenden oder auch sehr unscheinbaren Blütenpflanzen ab. „Main.Kinzig.Blüht.Netz“ – im Rahmen dieses Projektes soll auch rund um die Dankeskirche ein insektenfreundlicher Lebensraum geschaffen und biologische Vielfalt gefördert werden.

Veranstaltungsreihe lädt zum Blick über den Tellerrand ein

Andere Perspektiven kennenlernen, Argumenten lauschen, miteinander diskutieren. Davon lebt eine Gesellschaft. Deshalb laden wir Menschen des öffentlichen Lebens zum Gottesdienst in die Dankeskirche ein, eine „Kanzelrede“ zu halten. Menschen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft werden aus ihrer Perspektive über kirchliche Themen wie Toleranz, Schöpfung, Frieden oder Gerechtigkeit

sprechen. Eine „Kanzelrede“ ist zwischen einer Predigt und einem Vortrag angesiedelt.

Beginnen wollen wir mit der neuen Reihe am Reformationstag. Am Sonntag, 31. Oktober, wird um 10 Uhr der ehemalige CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber zu Gast sein. Er spricht über „Reformation als Dauerthema für Christen“. Im weiteren Verlauf der Reihe werden Dr. Udo Busch, Leitender Regierungsdirektor der Agrarmeteorologie beim Deutschen Wetterdienst und Silvia Winkler, Geschäftsführerin der Oikocredit Hessen-Pfalz zu Gast sein.

Personelle Veränderungen

Ohne Gerhard Hofmann wäre in den vergangenen Jahren in der Dankeskirche vieles nicht möglich gewesen. Immer war er zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wurde, hatte bei Fragen ein offenes Ohr: Ende Juni endete Hofmanns ehrenamtliche Tätigkeit als Küster der Gemeinde. Er übergibt seine Aufgaben an Christoph Kalden. Der Kirchenvorstand dankt Gerhard Hofmann für seine langjährige Tätigkeit. Offiziell verabschiedet wird er im Herbst.

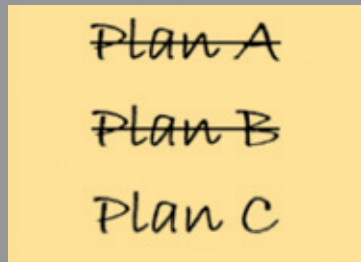


Dr. Peter Tauber



Veranstaltungstipps

Wieder einmal planen wir einige Veranstaltungen...



Musik zur Marktzeit
Marienkirche, freitags 11 – 11.30 Uhr
30. Juli, 27. August, 10. September,
24. September und 8. Oktober

10 Jahre Stadtladen und Hageltag
15. August ab 15 Uhr auf dem Kirchhof der
Marienkirche

Ökumenischer Schöpfungstag
Sonntag, 5. September, ab 12 Uhr
Schlosspark Meerholz

18

Veranstaltungen

Erntedankfest
Sonntag, 3. Oktober, 10 Uhr
Familiengottesdienst,
anschließend gemeinsames Mittagessen und
Kaffee und Kuchen auf dem Kirchhof

Kleidersammlung für Bethel
Samstag, 6. November, ab 9 Uhr

Sonntag, 15. August 2021, Hageltag und Stadtladenjubiläum

Vor 285 Jahren wurde Gelnhausen von einer Feuerbrunst heimgesucht. Zwei Jahre später wurde dieser Tag zum Fast- und Bußtag erklärt.

Vor 10 Jahren sind engagierte Menschen dafür eingetreten, einen diakonischen Ort der Begegnung und der Hilfe zu schaffen, unseren Stadtladen (siehe Seiten 14/15).

Dies wollen wir zum Anlass nehmen, nach der langen Zeit der Corona-bedingten Distanz wieder zu einem gemütlichen Beisammensein mit netten Gesprächen bei Speis und Trank einzuladen: Mittags ab 15 Uhr wollen wir auf dem Kirchhof bei Kaffee und Kuchen besonders die Gründung des Stadtladens feiern. Wenn um 18 Uhr die Glocken der Marienkirche läuten, dann sind alle zum ökumenischen Hageltag-Gottesdienst eingeladen. Mitwirken werden auch die Gelnhäuser Hilfsorganisationen.

Danach gibt es im Schatten der Marienkirche gegrillte Würstchen und Getränke. Bitte bringen Sie Freunde und Bekannte mit, jede Menge guter Laune – und vergessen Sie zur Sicherheit für abends einen Extra-Pullover nicht!

Wir werden alle Hygienevorschriften beachten und neue Konzepte entwickeln, wie wir sicher die gemeinsame Zeit verbringen können. Die dann geltenden Regeln können der Tagespresse, den sozialen Medien und unserer Homepage entnommen werden.



Kleidersammlung „Fairwertung“ für Bethel

Auch in diesem Jahr wird in Gelnhausen und Haitz eine Kleidersammlung für die Bodelschwingschen Anstalten in Bethel durchgeführt.

Am ersten Samstag im November, dem 6.11., wird das engagierte Team unserer Marienkirchengemeinde wieder dabei helfen, dass diese Sammelaktion möglich wird. Kleidersäcke und Infozettel werden vorab an alle Haushalte verteilt.



Ökumenischer Tag der Schöpfung

Unter dem Leitwort „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“ steht der Ökumenische Tag der Schöpfung in diesem Jahr.

In Kurhessen-Waldeck wird die zentrale Veranstaltung von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Hessen-Rhein Hessen gefeiert. Für Sonntag, 5. September, laden die Veranstalter in den Schlosspark von Gelnhausen-Meerholz ein. Der Gottesdienst am Tag der

Schöpfung beginnt um 12 Uhr und wird von Pröpstin Sabine Kropf-Brandau und Schwester Elisabeth Kraleman, Äbtissin des Klosters Engelthal in Altenstadt, gehalten. Musik kommt von der Kirchenband „Einfach So“ und weiteren örtlichen Musikern und Musikerinnen.

Im Anschluss gibt es einen Schöpfungsmarkt mit Ständen regionaler Anbieter sowie Aktionen für Klein und Groß, Mittagessen und Kaffeetrinken. Maßgeblich sind die aktuellen Corona-Bedingungen. Diese werden sowohl im Internet als auch in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

„Gottes Schöpfung ist Aufgabe und Verheißung zugleich – nur gemeinsam können wir den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, erfüllen. Dazu laden wir alle sehr herzlich zur Feier des Ökumenischen Tags der Schöpfung ein, damit Ströme lebendigen Wassers fließen“, heißt es im Aufruf der bundesweiten Aktion.

Pfarrer Stefan Weiß, Klimaschutzbeauftragter der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

www.schoepfungstag.info



Freitags 9.30-10.30 Uhr Krabbelgruppe im Steitz

Jeden Freitag ab 9.30 Uhr trifft sich im Jugendhaus Steitz in der Braugasse 10 eine Krabbelgruppe.

Während die Kleinen miteinander spielen und erste Kontakte zu gleichaltrigen Kindern bekommen, kön-

nen sich Mütter und Väter austauschen über Erziehungsfragen, Problemen oder guten Tipps. Wie bringe ich mein Kind zum Schlafen? Welche Lieder eignen sich zum Singen? Rituale für Sprech- und Bewegungsspiele... Die Krabbelgruppe ist ein guter Ort für Anregungen für eine liebevolle Beziehung zwischen Eltern und Kind. Bei schönem Wetter bietet sich ein Spaziergang oder ein Ausflug zum Spielplatz an. 5 Mütter und Väter mit ihrem Kind freuen sich über neue Gesichter. Interessenten können sich bei Sarah Jung-Weissheim unter 0173/8202842 melden.

www.marienkirche-gelnhausen.de
www.evangelisch-haitz.de
Facebook:
Evangelische Kirche Haitz - Höchst
MarienkircheGelnhausen

Pfarramt I • Obere Haitzer Gasse 23
Pfarrer Rainer Schomburg
Telefon 06051/12777 Fax 06051/12701
pfarramt.gelnhausen-1@ekkw.de

Pfarramt II • Am Bocksborn 23
Pfarrer Uwe Steuber
Telefon 06051 / 2635 Fax 06051 / 2628
pfarramt.gelnhausen-2@ekkw.de

Ev. Dekanat Kinzigtal
Dekan Wilhelm Hamann
Kirchstraße 14a, 36381 Schlüchtern
Telefon 06661-9682-0
dekanat.kinzigtal@ekkw.de

Kirchenvorstand • Marienkirche
Dr. Jörg Hartge, Vorsitz
joerg.hartge@ekkw.de
Pfarrer Rainer Schomburg
stellv. Vorsitz und Geschäftsführung

Kirchenvorstand • Dankeskirche
Karla Wecke, stellv. Vorsitz
Telefon (06051) 7 45 45
Pfarrer Uwe Steuber
Vorsitz und Geschäftsführung

Adressen

Gemeindebüro • Obere Haitzer Gasse 23
Mo. und Mi.-Fr.: 10-12 Dienstag 15-18 Uhr
Stephanie Hartge, Gemeindegerechterein
Telefon 06051 / 14122 Fax 06051 / 14840
gemeindebuero.gelnhausen@ekkw.de

Jugendarbeit • Braugasse 10
Hartmut Winkler, Jugenddiakon
Telefon 06051 / 14854 Fax 06051 / 14840
hartmut.winkler@ekkw.de

Kirchenmusik • Braugasse 1
Sascha André Heberling, Bezirkskantor
Telefon 06051 / 9070239
sascha.heberling@ekkw.de

Stadtladen Gelnhausen • Brentanostr. 3
Montag-Freitag 10-17 Uhr
Silvia Grimm Kilchenstein
Telefon: 06051 / 8857896
gelnhausen-stadtladen@t-online.de

Küsterdienst Marienkirche Gelnhausen
Dirk Seybold, Küster
Mobil 0160 / 92949994, Mittwoch-Samstag
Vertretung: Ingrid Ahlborn

Küsterdienst Dankeskirche Haitz
Christoph Kalden, Telefon 06051 / 834992

Gemeindesaal Haitz
Anita Wirsing, Telefon 06051 / 4456

Gemeindeschwestern
Diakonische Pflege Kinzigtal gGmbH
Hanauer Landstr. 2-10, Gelnhausen
Telefon 06051 / 13 000

Diakonisches Werk • Hanau-Main-Kinzig
Marie-Curie-Straße 1, 63457 Hanau
Telefon: 06181-923 400

Telefonseelsorge Main-Kinzig
Kostenlos! Telefon 0800 / 1110111

Seelsorge im Kreiskrankenhaus
Pfarrer Gerda Köhler-Pencz &
Pfarrer Bärbel Hamann, Tel. 06051 87-0

19



Gottesdienste im Kreisruheheim, Holzgasse 23
 Dienstag, 10.30 Uhr: 20.7., 24.8., September siehe Tagespresse, 19.10.

Gottesdienste im Seniorenzentrum Colemanpark, Franklinstraße 8:
 Mittwoch, 11 Uhr: 21.7., 25.8., September siehe Tagespresse, 20.10.

Gottesdienst im Krankenhaus: Mittwoch, vierzehntägig – 17 Uhr in der Kapelle.

Gottesdienste

Marienkirche	Marienkirche Sonntag, 10 Uhr	Dankeskirche Sonntag, 10 Uhr
	18.07. Eröffnung Stadtferien Pfarrer Schomburg	18.7. Einladung nach Gelnhausen
	18.-23.7. Abendandacht, 16:45 Uhr Jugenddiakon Winkler	
	19.-21.7. Morgenandacht, 9 Uhr Pfarrer Schomburg	
	22.-24.7. Morgenandacht, 9 Uhr Pfarrer Steuber	
	25.7. Einladung nach Haitz	25.7. Kirchenspiel-Gottesdienst Pfarrer Steuber
	1.8. Abendmahl Dekan Hammann	1.8. Prädikantin Reichel
	8.8. Lektor Ziegenbein	8.8. Kerbgottesdienst Pfarrer Steuber
15.8. 18 Uhr Hageltag Pfr. Steuber, Kaplan Lemmer	15.8. Einladung nach Haitz	15.8. Kirchenspiel-Gottesdienst Pfarrer Steuber
	22.8. Kirchenspielgottesdienst Lektor Bender	22.8. Einladung nach Gelnhausen
	29.8. Pfarrer Schomburg	29.8. Pfarrer Steuber
	30.8. Schulgottesdienst 8:30 Marienkirche (Kl. 5-10) 8:30 Peterskirche (Kl. 2-4)	30.8. Schulgottesdienst 9 Uhr Wendelinuskirche Höchst
	31.8. Schulgottesdienst 8 Uhr Ökumenisch im GGG 9 Uhr Schulanfänger Pfarrer Schomburg	31.8. Schulgottesdienst Schulanfänger 9 Uhr Wendelinuskirche Höchst
4.9. 19 Uhr online Gebet nach Taizé Jugenddiakon Winkler	5.9. Abendmahl Pfarrer Schomburg	5.9. Pfarrer Dr. Lapp
	12.9. Konfirmation Pfarrer Schomburg	12.9. Lektor Bender
18.9. musikalischer 18.30 Abendgottesdienst	19.9. Pfarrer Dahlke	19.9. Pfarrer Schomburg
	26.9. Pfarrer Steuber	26.9. Pfarrerin Dr. Bausch
2.10. 19 Uhr online Gebet nach Taizé Jugenddiakon Winkler	3.10. Erntedankfest Pfarrer Schomburg	3.10. Konfirmation und Erntedank Pfarrer Steuber
	10.10. Dekan Hammann	10.10. Pfarrer Schomburg
	17.10. Dekan i.R. Brill	17.10. Pfarrer Steuber
	24.10. Pfarrer Steuber	24.10. Lektor Ziegenbein
	31.10. Reformationstag Dekan Hammann	31.10. Reformationstag „Kanzelrede“ Pfarrer Steuber, Dr. Tauber

